

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 2141
des Abgeordneten Péter Vida
der BVB/FREIE WÄHLER Gruppe
Drucksache 6/5159

Radweg an der Landstraße 228 zwischen Mehrow und Ahrensfelde

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Die Landesstraße 228 zwischen Mehrow und Ahrensfelde gilt wegen des zunehmend starken Verkehrsaufkommens als anerkannt gefährlich. Sie wird u.a. stark von Schulkindern genutzt. Seit den 90er Jahren wurde deshalb die Schaffung eines Radweges thematisiert und das entsprechende Projekt ständig rang- und zeitverschoben in Investitionslisten (Bedarfslisten) des Landes aufgenommen. Ende 2000 war die Planungsreife des Projekts erreicht. Eine Umsetzung wurde vom Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg in Eberswalde für 2015 denkbar gehalten. Passiert ist nichts.

Vorbemerkung der Landesregierung: Im Land Brandenburg gibt es keine Landesstraße 228. Es wird davon ausgegangen, dass die Landesstraße 339 gemeint ist. Diese weist im Landesdurchschnitt ein vergleichsweise geringes Verkehrsaufkommen von 2.733 Kfz/24 h (letzte offizielle Straßenverkehrszählung 2010) auf.

Frage 1: Was ist die Ursache für die beträchtliche zeitliche Verzögerung und die auch wiederholten Rückstufungen des Projekts?

zu Frage 1: Die Haushaltsmittel für die Planung von Radwegen werden nach Kriterien wie insbesondere das Verkehrsaufkommen priorisiert. Da nach dieser Priorisierung anderen Projekten Vorrang eingeräumt wurde, wurde die Planung für den Radweg ausgesetzt und konnte bis heute nicht wieder aufgenommen werden.

Frage 2: An welcher Stelle steht das Projekt in der laufenden Investitionsplanung (Bedarfsliste) des Landes Brandenburg?

Frage 3: Welche zeitlichen Vorstellungen gibt es zur baulichen Umsetzung des Projektes gegenwärtig?

zu Fragen 2 und 3: Derzeit erfolgt eine Überarbeitung der Bedarfsermittlung. Eine Prioritätensetzung erfolgt u. a. auf der Grundlage der vorhandenen Kfz-Belastung sowie z. B. unter dem Aspekt der Sicherung von Schulwegen. Die Bedarfsermittlung ist noch nicht abgeschlossen, deshalb kann zur Einordnung des Radwegs an der L 339 und einer möglichen Umsetzung derzeit keine Aussage getroffen werden.